



Projektstand _ Februar 2012

Umsetzungsphase: 2009 - 2018

- Grunderwerb:**
- | Ankauf von Grundstücken in der Bruchbach-Otterbach- und der Lauterniederung im Umfang von rd. 12 Hektar.
 - | Einleitung der Flurbereinigungsverfahren NGP Bienwald Ost und NGP Bienwald West zur Unterstützung des Flächenankaufs und der Maßnahmenumsetzung in der Bruchbach-Otterbach-Niederung.

Umgesetzte Maßnahmen im Wald:

- | Ankauf von 2.242 Altbäumen

HINTERGRUND:

Alte, dicke Bäume mit Faul- und Spechthöhlen, absterbenden dicken Ästen und Spalten oder Rissen im Stamm sind wichtige Lebensräume für zahlreiche seltene Tierarten, wie die Wildkatze, Fledermäuse, Schwarz-, Mittel- und Grauspecht oder Totholz bewohnende Käferarten. Solche „Methusalembäume“ sind im Wirtschaftswald sehr selten. Um die Zahl solcher Altbäume im Bienwald dauerhaft zu erhöhen, werden durch das Projekt 3.600 Bäume angekauft und dauerhaft bis zu ihrem natürlichen Absterben im Wald belassen. Dem Forstamt wird für jeden so gesicherten Baum der erntekostenfreie Erlös erstattet.

- | Pflanzung von 36.000 Eichen zur Entwicklung eichenreicher Mischbestände auf verschiedenen Teilflächen (rd. 68 Hektar)

HINTERGRUND:

Eichenwälder zählen zu den Waldlebensräumen mit überdurchschnittlich hoher Artenvielfalt. Insbesondere finden sich hier zahlreiche seltene und in ihrem Bestand gefährdete Arten. Insofern ist deren Erhalt sowie die Förderung weiterer eichenreicher Mischwaldbestände im Bienwald ein besonderes Anliegen des Projektes.

Naturschutzgroßprojekt Bienwald – ein gemeinsames Projekt der Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße
Gefördert durch Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Rheinland-Pfalz



| Entwicklung lichter Trockenwälder und Trockenwald-Sandrasen-Komplexe auf Dünen auf rd. 4.3 Hektar

HINTERGRUND:

Lichtreiche, nährstoffarme Trockenwälder, Flugsanddünen und Sandrasen sind Biotope, die bundesweit besonders selten und infolge anthropogener Nährstoffeinträge aus der Atmosphäre weiter im Rückgang betroffen sind. Eine Vielzahl besonders seltener, hoch spezialisierter Tier- und Pflanzenarten sind auf diese Lebensräume angewiesen.

Umgesetzte Maßnahmen im Offenland:

| Erhalt des Streuobstwiesengürtels in Büchelberg durch:

- o Pflanzung von 445 alten, regionaltypischen Obstbäumen.
- o Inventarisierung der seltenen Obstsorten in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis historische Obstsorten.
- o Nachzucht sehr seltener, vom Aussterben bedrohter Obstsorten, die in Baumschulen nicht erhältlich sind. Insgesamt wurden von sechs Apfelsorten 80 Bäume nachgezogen. Die ersten davon wurden im Jahr 2011 gepflanzt.
- o Entbuschung von 1,1 Hektar verbrachter Obstwiesengrundstücke.

HINTERGRUND:

Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen in unserer Kulturlandschaft. Der hohe Strukturreichtum bietet seltenen Vogelarten, Kleinsäugetieren und zahllosen Insektenarten einen optimalen Lebensraum. In den blütenreichen Wiesen finden sich bei Verzicht auf Stickstoffdüngung seltene Pflanzenarten, wie z.B. Orchideen.

| Artenhilfsmaßnahmen am Bruchbach bei Freckenfeld durch Gehölzrückschnitt auf 1,7 km Länge

HINTERGRUND:

Neben der Entwicklung bestimmter Lebensräume steht bei einigen Maßnahmen die Stabilisierung der Vorkommen seltener Arten im Vordergrund. Dies gilt u.a. für Bereiche der Fließgewässer in der Bruchbach-Otterbach-Niederung. Hier sind in weiten Teilen gehölzfreie, besonnte Uferstrukturen zur Förderung seltener Libellenarten, z.B. der Helm- und der Vogelazurjungfer zu schaffen. Für beide Arten besteht nicht nur aus bundesweiter, sondern auch aus europäischer Sicht eine besondere Verantwortung für deren Erhaltung.